

## Digitale Datensitzungen (DiDa)

Eine Veranstaltungsreihe des Arbeitskreises GeLb  
(Gesprächsanalyse in der Lehrer\*innenbildung)

→ <http://blogs.urz.uni-halle.de/gelb>

Nach den spannenden und produktiven Datensitzungen im Wintersemester 20/21 freuen wir uns, im Sommersemester 2021 in die zweite Runde der

### Digitalen Datensitzungen des AK GeLb

zu gehen:

An vier Terminen präsentieren und diskutieren Kolleg\*innen Daten aus aktuellen Forschungs- und Lehrprojekten.

#### Übersicht Termine + Programm:

Fr., 30.04.21   09.30-11.00	<b>Anna Carolina Oliveira Mendes &amp; Taiane Malabarba, Universität Potsdam; Joseane De Souza, Federal University of Santa Catarina; Revert Klattenberg, Universität Hildesheim</b> <i>Negotiating participation in video-mediated language teaching</i>
Fr., 21.05.21   09.30-11.00	<b>Nina Gregori, Pädagogische Hochschule Zug</b> <i>Bedingungen einer ‚interaktionsanalytisch ausgerichteten Fachdidaktik‘ in der Schulpraxis</i>
Fr., 18.06.21   09.30-11.00	<b>Maxi Kupetz &amp; Elena Becker &amp; Helen Nikolay, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg</b> <i>Translanguaging in Unterrichtsinteraktion als Gegenstand fallbasierter Lehrer*innenbildung</i>
Fr., 09.07.21   09.30-11.00	<b>Clelia König, Universität Koblenz-Landau</b> <i>Sprachförderung bei Kindern im Vorschulalter: Ressourcen analysieren, Potentiale entdecken</i>

#### Interessierte Kolleg\*innen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

Die einzelnen Sitzungen finden über Zoom/WebEx statt. Bitte melden Sie sich über [ak-gelb@uni-halle.de](mailto:ak-gelb@uni-halle.de) an; Sie bekommen die Zugangsdaten dann einige Tage vor dem jeweiligen Termin per E-Mail zugeschickt. Wir freuen uns auf spannende Datensitzungen im Sommersemester!

Mit herzlichen Grüßen

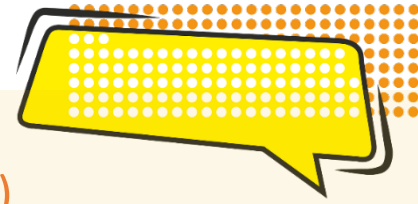
*Julia Sacher (Köln), Maxi Kupetz (Halle/Saale), Ann-Christin Leßmann (Bielefeld),  
Marta García (Göttingen), Jenny Winterscheid (Karlsruhe)*



MARTIN-LUTHER-UNIVERSITÄT  
HALLE-WITTENBERG



GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT  
GÖTTINGEN



# Digitale Datensitzungen (DiDa)

Abstracts

## **Negotiating participation in video-mediated language teaching**

**(Anna Carolina Oliveira Mendes & Taiane Malabarba, Universität Potsdam; Joseane De Souza, Federal University of Santa Catarina; Revert Klattenberg, Universität Hildesheim)**

The COVID-19 pandemic has had a significant impact on education and many teachers and learners have had to immediately change to online teaching. In this context, we are interested in investigating how participants negotiate participation in foreign language lessons mediated through a video conferencing platform. Our database comprises of approximately 20 hours of video-mediated (i.e., Zoom) language lessons involving an adult learner of English and his tutor. Micro-level insights into such a video-mediated learning environment could help to highlight both teachers' and learners' interactional competences and, more specifically, the details required to become competent videomediated conversationalists (Gan et al., 2020).

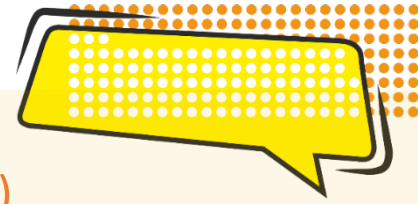
## **Bedingungen einer 'interaktionsanalytisch ausgerichteten Fachdidaktik' in der Schulpraxis (Nina Gregori, Zentrum Mündlichkeit, Pädagogische Hochschule Zug)**

Im Rahmen meiner in der Fachdidaktik verorteten Dissertation habe ich das Lehrpersonenhandeln im Klassenrat interaktionsanalytisch untersucht (Gregori i. E.). Dabei bestand ein Analyseteil darin, ausgehend von den Zielvorstellungen der Lehrperson Wirkungspotentiale dieser Lehrpersonenhandlungen herauszuarbeiten. Dazu habe ich Best Practice-Fälle kontrastiert. Diese Analysen stellen für den\*die Fachdidaktiker\*in einen Orientierungsrahmen dar, anhand dessen er\*sie Bewertungen vornehmen kann (vgl. dazu Brünner/Pick 2020, die ein ähnliches Vorgehen für die Angewandte Gesprächsforschung vorschlagen).

Im geplanten Beitrag soll diskutiert werden, wie praktikabel die konzeptionellen Überlegungen einer solchen ‚interaktionsanalytisch ausgerichteten Fachdidaktik‘ (Gregori i. E.) für den Transfer in die Schulpraxis sind. Die zentrale Frage ist, wie die Analyse der Best Practice-Fälle, der Kontrastierung und dem Herausarbeiten von Wirkungspotenzialen zusammen mit einer (angehenden) Lehrperson gestaltet werden kann, so dass die Bewertungen durch den\*die Fachdidaktiker\*in plausibel sind und die Lehrperson den Transferschritt in die Unterrichtspraxis leisten kann. Dabei stellt sich ganz allgemein die Frage, welchen Wissensstand Lehrpersonen betreffend Interaktionsanalyse aufweisen müssen?

### Literatur

- Brünner, Gisela und Pick, Ina (2020): Bewertungen sprachlichen Handelns und good practice in der Angewandten Gesprächsforschung. In: Zeitschrift für Angewandte Linguistik 71/1. S. 63-98.
- Gregori, Nina (i. E.): Lehrpersonenhandeln im Klassenrat. Eine interaktionsanalytische Untersuchung. Bern: Peter Lang.



# Digitale Datensitzungen (DiDa)

Abstracts

## Translanguaging in Unterrichtsinteraktion als Gegenstand fallbasierter Lehrer\*innenbildung (Maxi Kupetz & Elena Becker & Helen Nikolay, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg)

Gegenstand unserer Untersuchung sind Formen und Funktionen von Translanguaging in Unterrichtsinteraktion (vgl. Artamonova/Hinnenkamp 2019; Paulsrud et al. 2017). Unser Datenmaterial besteht aus Videoaufnahmen (11 Stunden), die wir im Rahmen einer MINT-Projektwoche in einer Willkommensklasse erhoben haben (vgl. Kupetz/Becker 2020). Die Erstsprachen der Schüler\*innen sind Arabisch, Kurdisch und Russisch. Für die Untersuchung von Translanguaging fokussieren wir die Gruppenarbeitsphasen dieses sprach- und fachintegrierten Projektunterrichts. In der Datensitzung möchten wir zuerst ausgewählte Fälle von Translanguaging mit verschiedenen kommunikativen Funktionen zeigen und daran anschließend Einsatzszenarios des Materials in der kasuistischen Hochschullehre diskutieren (vgl. Schmitt/Becker/Grummt et al. 2019).

### Literatur

Artamonova, Olga; Hinnenkamp, Volker (2019): Das Klassenzimmer als poly- und translingualer Raum. Über die tägliche Erosion verordneter Einsprachigkeit in der Institution Schule. In: Luttermann, Karin; Kerstin Kazzazi; Claus Luttermann (Hrsg.): Institutionelle und individuelle Mehrsprachigkeit. Münster: Lit, 299-336.

Kupetz, Maxi; Becker, Elena (2020): ‚Interkulturelle Kommunikation im Unterricht‘ – Empirische Beobachtungen im Kontext von DaZ als Gegenstand von Fallarbeit in der Lehrer\*innenbildung. In: ZfZ Zeitschrift für interkulturellen Fremdsprachenunterricht – MehrSprachen Lernen und Lehren 25(1), 115-143.

Paulsrud, Beth Anne; Rosén, Jenny; Straszer, Boglárka et al. (2017): Perspectives on Translanguaging in Education. In: Paulsrud, Beth Anne; Jenny Rosén; Boglárka Straszer; Åsa Wedin (Hrsg.): New perspectives on translanguaging and education. Bristol, UK u.a.: Multilingual Matters, 10-19.

Schmidt, Richard; Becker, Elena; Grummt, Marek et al. (2019): Vorschlag für eine Systematisierung kasuistischer Lehr-Lern-Formate in der universitären Lehrer\*innenbildung. In: KALEI Fallportal. Verfügbar unter: [https://blogs.urz.uni-halle.de/fallarchiv2/files/2019/02/KALEI\\_AK-Kasuistik\\_Systematisierung-von-Kasuistik.pdf](https://blogs.urz.uni-halle.de/fallarchiv2/files/2019/02/KALEI_AK-Kasuistik_Systematisierung-von-Kasuistik.pdf).

## Sprachförderung bei Kindern im Vorschulalter: Ressourcen analysieren, Potentiale entdecken (Clelia König, Universität Koblenz-Landau)

Die Vielfalt der Angebote im Bereich der vorschulischen Sprachförderung in deutschen Kindergärten ist schwierig zu erfassen. Bundesländer und Landkreise haben eine gewisse Entscheidungsfreiheit und zentrale, deutschlandweite Richtlinien existieren nicht. Auch die Konzepte und die Methoden die Sprachförderung betreffend sind vielfältig, teilweise unterschiedlich umgesetzt und nur schwer miteinander vergleichbar.

In dieser Datensitzung präsentiere ich zwei Beispiele aus dem Korpus für mein aktuelles Forschungs- und Habilitationsprojekt. Insgesamt habe ich bis jetzt ca. 7 Stunden Videodateien in zwei verschiedenen Kindertageseinrichtungen (kurz: Kita) mit drei verschiedenen Sprachförderkräften in Baden-Württemberg aufgenommen worden sind. Folgende Aspekte werden thematisiert: Welche Ressourcen (verbal, non-verbal, multimodal) werden mobilisiert, um Verständigung in der Interaktion zu schaffen? Welche Indizien können identifiziert werden, um über Sprachnormen (z.B. gesprochener Standardsprache vs. Schulsprache) zu reden? Inwiefern können solche Datentypen für angehende Lehrpersonen interessant sein?

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

